Fuer die Farmer

Die Krankheiten der Schweine

Während mancher Landwirt wohl zugeben wird, daß Schweinezucht ein ziemlich rentabler Zweig der Landwirtschaft ist, wird dieselbe doch nicht in so umfangreichem Maße betrieben, als es der Fall sein könnte. Zu diesem Uebelstand trägt die Tatsache bei, daß die Pflege der Schweine oft vernachlässigt wird, daß Krankheiten deswegen unter den Schweinen auftreten und daß oft ein Wurf Ferkel verloren geht, weil ihnen, und auch dem Mutterschwein, vor der Geburt oft nicht die nicht sehr anstrengende Aufmerksamkeit geschenkt wurde, die sie nötig haben. Ein solcher Verlust nimmt dann dem Landwirt die Freude daran und er beschränkt sich auf die Aufzucht der Schweine, welche er für seinen eigenen Bedarf nötig hat und läßt sich beträchtliche Einnahmen, die aus dieser Quelle möglich wären, entgehen.

Eine der ersten Anforderungen bei der Schweinezucht ist Reinlichkeit in den Ställen. Trotz des üblen Rufs, den Schweine in dieser Beziehung haben, ist es sehr häufig nur teilweise die Schuld der Schweine, wenn „Schweinerei" im Koben herrscht; meistens liegt die Schuld an demjenigen, welchem die Aufsicht über die Schweineställe obliegt. Wer Schweine und ihre Gewohnheiten beobachtet hat, wird wissen, daß dieselben einen gewissen Ordnungssinn haben und auch gewisse Ordnung in ihrem Stall zu wahren wissen, wenn man ihnen nur die Gelegenheit gibt. Es ist ihnen nicht möglich, die Exkremente fortzuschaffen, das heißt, den Stall auszumisten und Streu herbeizuschaffen. Dies ist die Pflicht desjenigen, dem die Obhut der Schweine anvertraut ist. Wenn dies täglich geschieht, wird die Arbeit nicht viel Zeit in Anspruch nehmen und sich in Form von besserer Widerstandsfähigkeit der Schweine gegen Krankheiten und leichterem Kampf gegen Ungeziefer und Schmarotzer, sowie in schnellerem Heranwachsen der Schweine bezahlt machen.

Von großem Wert zur Gesunderhaltung der Schweine ist auch, daß sie Bewegung erhalten, indem man sie mindestens in einem größeren, dem Schweinestall angeschlossenen Hof umherlaufen läßt, wenn man nicht eine Weide für sie zur Verfügung hat. Anregung und Beibehaltung von Freßlust und gründlicher Verdauung sind unumgänglich notwendig, wenn man gute Resultate mit der Schweinezucht erzielen will.

Während sich die Schweine im Freien befinden, ist es gut, manchmal eine gründliche Reinigung und Desinfektion der Ställe vorzunehmen. Auch die Futtertröge müssen mindestens einmal die Woche gescheuert und mit einer Sodalösung desinfiziert werden. In dieser Verbindung sollte auch darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Böden der Ställe in gutem, aber nicht allzu glattem Zustand gehalten werden müssen, um Verkrüppelung der Schweine und damit Verluste von Tieren und mindestens Beeinträchtigung ihres Wertes zu verhüten.

Als Mutterschwein sollte man nur gut gebaute Tiere von ruhigem Wesen wählen, da man nur von solchen guten Nachwuchs und gute mütterliche Pflege für denselben erwarten kann. Wenn die Zeit des Werfens herannaht, sollte das Mutterschwein von den anderen Schweinen getrennt und in einem besonderen Koben mit guter, aber nicht zu tiefer Streu untergebracht werden. Man sollte die Schweine im allgemeinen, wie überhaupt alles Vieh, mit Ruhe behandeln, und diese Regel gilt ganz besonders bei trächtigen Tieren. In jedem Wurf Ferkel werden sich wohl einige befinden, die den anderen an Größe und Lebhaftigkeit nachstehen. Man wird dabei die Erfahrung machen, daß dieselben durch die größeren Ferkel von der Futtergelegenheit weggedrängt werden und deshalb nicht so gut gedeihen, wie die anderen, ja oft zugrunde gehen. In solchen Fällen ist es ratsam, die kleinen Ferkel oder „runts" von den übrigen zu trennen und sie künstlich aufzuziehen, was nicht allzu schwer sein dürfte. In vielen derartigen Fällen genügt es jedoch, die zurückgebliebenen Ferkel nach der Entwöhnung der anderen, die schon erfolgen mag, wenn die Ferkel ein Alter von sieben Wochen erreicht haben, noch einige Wochen bei der Mutter zu lassen. Es wird sich jedoch selbst nach ihrer Entwöhnung empfehlen, sie von den größeren Ferkeln getrennt zu halten, so daß sie ihr volles Futter erhalten, und schon nach wenigen Monaten werden sich die Folgen in ihrem besseren Wachstum gezeigt haben. Es macht nur wenig Mühe, die ihren Lohn bei dem Verkauf der Schweine in klingender Münze reichlich einbringt.

Die Lähmung des Hinterkörpers.

Eine unter jungen Schweinen häufig vorkommende Krankheit ist die Lähmung des Hinterkörpers. Dieses Leiden hat häufig seinen Ursprung darin, daß die Mutterschweine zu reiches Futter, namentlich Mais bekommen haben. Man muß also dieser Krankheit bei Ferkeln, bei welcher mit Heilung nicht zu rechnen ist, schon beim Mutterschwein vorbeugen, indem man demselben wohl nahrhaftes, aber nicht mästendes Futter verabreicht.

Eine andere Ursache dieser Lähmung kann auch Rheumatismus sein, der durch den Aufenthalt in feuchten, schmutzigen Ställen verursacht wurde. In diesem Falle sind reine, trockene Streu und Eintritt von Licht und Luft in die Ställe ein wirksames Vorbeugungsmittel. Leicht verdauliches Futter, wie z. B. Kleie, Haferschrot und abgekochte Milch, helfen auch etwas. Reinigung der Schweine mit warmem Wasser und darauffolgendem Abreiben, gelegentliche Einreibung der Beine und des Rückgrates mit Kampferspiritus hilft auch zuweilen. Oft bleiben jedoch die von dieser Art Lähmung befallenen jungen Schweine verkrüppelt und gedeihen nicht, so daß sie kaum die Hälfte des von ihnen erwarteten Gewichts erreichen.

Mangelhafte Muttermilch verursacht bei Ferkeln oft Durchfall, und als erstes Mittel beim Auftreten dieser Beschwerden gilt ein Wechsel des Futters. Ein Eiweiß, das mit einem halben Teelöffel gepulverter Kreide gewischt ist, sollte den Ferkeln eingegeben werden. Falls der Durchfall längere Zeit anhält, nehme man die Ferkel dem Mutterschwein weg und füttere die kleinen Schweine mit Schrotfutter (kein Maisschrot) und dicker Milch. Auch das Futter des Mutterschweins sollte eine Aenderung erfahren, und es genügt oft schon, wenn man dem Futter geröstete Bohnen oder Erbsen hinzufügt. Manchmal entsteht bei Ferkeln auch Durchfall, indem sie Milch fressen, welche durch andere ausgebrochen wurde; in diesem Fall muß der Boden des Stalles mit Kalkwasser gründlich gereinigt werden.

Bei älteren Tieren genügt häufig schon warme und trockene Haltung der Schweine, sowie die Fütterung von warmem Maisch von Roggenmehl oder geröstetem Hafer- oder Gerstenschrot. Wenn Erkältung die Ursache des Leidens war, kann man Aufgüsse von Kamillen, Fliederblumen oder Enzianwurzel geben; wenn der Durchfall von dem Genuß scharfer Stoffe herrührt, so gibt man Abkochungen von Leinsamen (linseed) oder Eibischwurzel (mallow). Da das Einschütten dieser Arzneien bei Schweinen beträchtliche Schwierigkeiten verursacht, muß man sie eben mit Futter mischen. Das Füttern von rohen Kartoffeln und saurer Milch ist bei Schweinen, die an Durchfall leiden, zu vermeiden.

Eine der häufigsten und gefürchtetsten Schweinekrankheiten, die meist tödlich verläuft, ist der Rotlauf, der auch unter den Namen Schweineseuche, Schweinetyphus oder Bräune bekannt ist. Diese Krankheit tritt namentlich im Sommer auf und hat dann meistens beträchtliche Verbreitung. Wenn die Schweine von dieser Krankheit befallen werden, nimmt ihre Freßlust und Lebhaftigkeit ab; die Schweine werden matt, verkriechen sich in die Streu, nehmen höchstens Wasser zu sich und werden häufig von Würgen und Erbrechen befallen. Es gesellt sich Fieber hinzu, Ohren und Rüssel werden heiß, Füße eiskalt; der Kot wird nur sehr selten entleert und ist hart.

Mit dem Eintreten des Fiebers entstehen auf der Haut plötzlich rote oder blaurote Flecken, die sich besonders an Kopf, Hals, Bauch und der inneren Schenkelfläche bemerkbar machen. Diese Flecke dehnen sich rasch aus, bis sie schließlich gerötete Platten darstellen, die ins Bläuliche oder Violette übergehen. Dies deutet meistens das letzte Stadium der Krankheit an und die Tiere verenden bald darauf. Die Krankheit nimmt einen sehr raschen Verlauf und die Tiere verenden schon nach zwölf Stunden, meistens aber nach zwei bis vier Tagen. Eine besondere Neigung für die Krankheit haben jüngere Tiere im Alter von drei Monaten bis zu einem Jahr. Als eigentliche Ursache wird das Eindringen eines Pilzes (Stäbchen-Bazillus) in den Darmkanal betrachtet. In den Darmkanal gelangt der Bazillus oder Ansteckungsstoff durch Tränkung mit Wasser, in dem das Fleisch erkrankter Tiere abgewaschen wurde, durch das Verzehren der Abfälle und des Kots erkrankter Tiere, durch das Auffressen verunreinigter Küchenabfälle, sowie durch Benützung verunreinigter Trinkgefäße und Tröge. Ein einmaliges Ueberstehen der Krankheit schützt vor Wiedererkrankung.

Bei dem raschen Verlauf der Krankheit ist von einer Behandlung nicht viel zu erwarten. Im Beginn der Krankheit kann man ein Brechmittel geben, das aus geringen Mengen Brechweinstein (enietic tartar), Nießwurz (hellebore) und Wasser besteht und von dem man zwei Eßlöffel voll eingibt; erfolgt nach einer halben Stunde kein Erbrechen, gibt man noch einen Löffel voll ein. Begießungen mit kaltem Wasser können auch versucht werden. Als Vorbeugungsmittel ist große Reinlichkeit in Ställen und Futter zu empfehlen. Jedenfalls sollte man nach Entdeckung der Krankheit schleunigst einen Tierarzt holen. Ist die Seuche unter einer Herde ausgebrochen, müssen die nicht erkrankten Tiere prompt in einen anderen Stall gebracht werden. Alle Abgänge der kranken Tiere müssen sorgfältig gesammelt und, wie der Kadaver, in tiefen Gruben verscharrt oder verbrannt werden. Alle mit kranken Tieren in Berührung gekommenen Gegenstände, sowie Stallungen müssen gründliche gereinigt und desinfiziert werden.

Eine weitere Krankheit, die öfters Verluste unter dem Schweinebestand verursacht, ist die Kolik, welche sich in verschiedenen Formen zeigt. Wenn diese Krankheit eintritt, benehmen sich die Tiere sehr unruhig, zeigen große Schmerzen, wälzen sich und stöhnen, entleeren weder Harn noch Kot und die Freßlust ist verschwunden. Bei der sogenannten Windkolik wird außerdem der Bauch stark aufgetrieben, während sich bei der Vergiftungs-Kolik Erbrechen oder sehr starke Schmerzen einstellen, so daß die Tiere sich krümmen und schreien.

Diese Krankheit endet leicht mit dem Tod der befallenen Tiere, falls eine Magen- oder Darmentzündung hinzutritt. Das Eintreten des letzteren Falles läßt sich daran erkennen, daß die Unruhe und die Schmerzen der Tiere zunehmen und daß starkes Fieber sich bemerkbar macht; andere Kennzeichen sind starke Rötung der sichtbaren Schleimhäute, Trockenheit und Wärme des Rüssels, gespannter und schmerzhafter Bauch, starker Durst, Erbrechen und Würgen.

Die Kolik entsteht durch den übermäßigen Genuß schwer verdaulicher gärender oder verdorbener Speisen; bei der Windkolik kommt noch besonders der Genuß warmer und süßer Molken hinzu; die Vergiftungskolik wird durch scharfe und giftige Pflanzenstoffe, die dem Futter zufällig beigemischt worden sind, verursacht.

Während auch hier promptes Rufen eines Tierarztes zu empfehlen ist, kann man es mit dem Einschütten einer Pint Leinsamen-Abkochung mit einigen Eßlöffeln Oel und etwas Glaubersalz, falls Verstopfung vorhanden ist, versuchen. Den Bauch des Schweins kann man mit warmem Fischtran einreiben und jede halbe Stunde setzt man Klystiere von lauem Seifenwasser mit Salz an. Bei der Vergiftungskolik gibt man zunächst ein Brechmittel, um die giftigen Stoffe so schnell wie möglich los zu werden, und Leinsamen-Abkochung.

Hitzschlag kann bei Schweinen eintreten, wenn dieselben bei großer Hitze transportiert werden. Wenn die grelle Sommerhitze direkt einwirken kann, atmen die Tiere sehr rasch, wenn nicht Hilfe gebracht wird. Man bringe die Tiere sofort an einen kühlen Ort und übergieße sie mit kaltem Wasser. Außerdem gebe man ihnen Wasser und kalte Milch.

Läusesucht.

Bei Schweinen, namentlich Ferkeln, welche in unreinen Ställen gehalten werden und die nur sehr selten an die frische Luft kommen, finden sich zuweilen die Läuse in so großer Anzahl ein, daß das Gedeihen der Tiere ernstlich gefährdet wird. Die Tiere reiben und kratzen sich fortwährend, so daß dadurch die Haut wund wird und leicht andere Krankheiten entstehen.

Um die Läuse zu entfernen, wird häufig eine Erdöllösung angewandt; man kann die Schweine auch mit lauem Seifenwasser (grüne Seife und Wasser) abwaschen, sie abtrocknen und dann in einen reinen Stall bringen. Der alte Stall sollte gründlich gereinigt und desinfiziert werden. Größte Reinlichkeit in den Ställen wird das weitere Auftreten der Läuse erschweren, wenn nicht ganz verhindern.

Eingeweidewürmer machen den Schweinen auch oft schwer zu schaffen und haben schon öfter den Tod der Tiere zur Folge gehabt. Wenn die Schweine trotz großer Freßlust nur geringes oder gar kein Wachstum aufweisen, liegt die Vermutung nahe, daß sie an Würmern leiden, und es empfiehlt sich dann, den Schweinen eine Mischung vorzusetzen, die aus einem Buschel Holzkohle, einem Buschel Hartholzasche, 8 Pfund Salz, 4 Pfund verwittertem Kalk (airslacked lime), 1 Pfund feinem Schwefel besteht. Darüber werden 2 Pfund gestoßenes Kupfervitriol, das in kochendem Wasser aufgelöst worden ist, gesprengt. Diese Mischung sollte den Schweinen längere Zeit fortwährend zur Verfügung stehen und die Wirkung wird nicht lange auf sich warten lassen.

Eine gefürchtete Krankheit ist Tuberkulose, die meist durch Verfütterung der Milch von Kühen, die an dieser Krankheit leiden, verbreitet wird. Diese Krankheit ist ansteckend und ergreift bald die ganze Schweineherde, wenn man die erkrankten Tiere nicht bald entdeckt und von den gesunden trennt. Heilmittel gegen diese Krankheit gibt es nicht und der einzige Ausweg ist, die kranken Tiere prompt zu beseitigen. Die Kennzeichen der Krankheit sind im allgemeinen, daß die Schweine trotz großer Freßlust mager bleiben, matt herumstehen und mit einem quälenden Husten behaftet sind. Sobald diese Merkmale beobachtet werden, sollte ein Tierarzt gerufen werden, um mit Bestimmtheit festzustellen, was mit dem Tier los ist. Falls es sich herausstellt, da es sich wirklich um Tuberkulose handelt, sollten die betreffenden Tiere möglichst bald beseitigt werden. Die Ställe und Höfe, wo die Tiere sich bewegten, sollten gründlich desinfiziert und erst nach Monaten wieder für Schweine benützt werden, falls man es nicht vorzieht, dieselben überhaupt nicht mehr für Schweine zu benützen.

Die oft mit schweren Verlusten als Schweinetyphus oder Cholera auftretende Krankheit ist dem Rotlauf sehr ähnlich. Hier ist Vorbeugung viel mehr wert als Heilungsversuche, welche letztere fast niemals erfolgreich sind. Die Schweine sollten frühzeitig geimpft werden, um sie gegen diese Krankheit möglichst unempfindlich zu machen.

Maul- und Klauenseuche, die unter Rindvieh und Schafen so viele Schwierigkeiten und Umstände bereitet, tritt auch unter den Schweinen auf. Die von der Krankheit befallenen Tiere zeigen zu Anfang Fieber, wenn auch häufig in so geringem Maße, daß es nicht beachtet wird. Sie sind träge und haben einen gespannten Gang, wenn sie umhergehen. Eine oder mehrere Klauen fühlen sich heiß an, sind empfindlich und im Klauenspalt, der sich entzündet, bilden sich Blasen oder Stellen, welche eine klebrige, übelriechende Masse ausspritzen. Die Oberhaut am Rüssel, an den Lippen und im Maul schwillt auf, wird weißgelb und löst sich los; auch hier bilden sich manchmal Blasen, die eine klebrige Flüssigkeit enthalten.

Der Verlauf der Krankheit, die sich durch Ansteckung verbreitet, ist meist gutartig und es ist am besten, wenn man den Tieren vollständige Ruhe läßt. Reinlicher Stall, weiches Lager und gutes Futter fördern die Heilung. Es versteht sich von selbst, daß die gesunden Tiere von den kranken getrennt in einem sanitären Stall untergebracht werden müssen. Die Klauen sollten gereinigt und mit einer Lösung von einem Teil Chlorkalk (chloride of lime) auf acht Teile Wasser gewaschen werden. Die Exkremente der kranken Tiere sollten verbrannt oder tief vergraben werden. Die Ställe muß man gut desinfizieren.

(„Der Deutsche Farmer.")

Unterstützt die katholische Presse!

Camp Stove

neu, ist für $5.00 zu verkaufen.

Anfrage zu richten an den St. Peters Boten.

Gesucht

eine gut katholische Familie, welche aus echt christlicher Barmherzigkeit ein verlassenes Kind aufnimmt. Es ist ein Mädchen von etwa vier Wochen, das in einem Hospital zurückgelassen wurde.

St. Peters Boten.

St. Peters Boten

Gasolin - Steuer Rueckerstattung

wird jetzt monatlich gemacht

Lesen Sie die Vorschriften auf Formular A. Unterlassen Sie es nicht, die bescheinigten Quittungen beizulegen, nachdem Sie das Formular ausgefüllt haben, und haben Sie acht, damit Sie alle Einzelheiten beantworten, die verlangt werden, da diese Auskunft notwendig ist, ehe eine Rückerstattung gutgeheißen werden kann.

Es ist wesentlich, daß eine Beschreibung der Autos, Trucks und Traktoren gegeben werde, sowie auch die Menge von Gasolin, das von jedem derselben verbraucht wurde. Dann auch die Lage des Landes und die Arbeit, welche mit der Maschine geleistet wurde.

Unterzeichnen Sie Ihr Formular, beschwören Sie es vor einem Eideskommissär, einem Friedensrichter oder einem öffentlichen Notar und senden Sie es an The Supervisor, Gasoline Tax Refunds, Farmer's Building, Regina, Sask.

Alle quittierten Rechnungen müssen in dieser Office eintreffen vor dem 28. Februar 1931, wenn man eine Rückerstattung erhalten will.

Eingaben für Rückerstattung von drei Dollars ($3.00) oder darunter können nicht berücksicht werden.

Hon. A. C. Stewart, Minister der Landstraßen

H. W. Martin, Aufseher, Gasolinsteuer-Rückerstattung.

Waren, wann Sie sie brauchen

Gerade zur rechten Zeit. Zum Halbpreis

MEN'S DRESS SHOES. Reg. $4.00 pair. SPECIAL AT **$1.85**

MEN'S SWEATERS. 200 Men's Pure Wool Sweaters, Assorted colors, all sizes, 34 to 48. Reg. price $6.00 SPECIAL **$2.95**

SPECIAL ..... CARPET SLIPPERS. Men's or Ladies'. Reg. 60c. SPECIAL AT **29c**

MEN'S WORK SHIRTS. Regular Price $2.00 SPECIAL **95c**

Reg. price $2.75. SPECIAL **$1.39**

MEN'S OVERALL SMOCKS. Regular price $2.50. SPECIAL **$1.25**

MEN'S RRESS SHIRTS. Regular Price $1.65. SPECIAL **79c**

Reg. price $2.75. SPECIAL **$1.39**

MEN'S DRESS SHIRTS. Society Brand. Reg. $3.50. SPECIAL **$1.75**

MEN'S COLLARS. Latest styles. All sizes. Reg. Price 35c, each. SPECIAL 2 FOR .. **35c**

MEN'S HIGH TOP PROSPECTOR BOOTS. Reg. price $8.00. SPECIAL .. **$3.95**

MEN'S HIGH GRADE GREB WORK SHOES. All sizes. SPECIAL **$3.85**

MEN'S COMBINATION—OVERALLS. All sizes. Reg. Price $2.00. SPECIAL .. **$1**

MEN'S CAPS. Right in style. All sizes. Reg. $1.50 to $2.00. SPECIAL **65c**

MEN'S GLOVES. For threshing, reg 80c. SPECIAL **39c**

CHILDREN'S SHOES. 50 pairs Children's Leather Shoes. Reg. Price $1.40 pair. SPECIAL **69c**

CHILDREN'S FINE RIBBED STOCKINGS. Reg 50c. SPECIAL, Pair **25c**

LADIES' ARTIFICIAL SILK STOCKINGS, reg. 50c. SPECIAL, Pair **25c**

LADIES' FANCY SUEDE GLOVES. All sizes. Reg. 80c. SPECIAL **39c**

WASHWELL GINGHAMS. 36 inches wide. Made in England. Regular 50c yd. SPECIAL **19c**

FLANNELETTE BLANKETS. SPECIAL **$1.75**

TOWELLING. Pure linen. Reg. 30c. SPECIAL **14c**

FUR COATS

Half Price

Ladies' Alaska Beaver Fur Coats. All sizes. Reg. $100.00. SPECIAL **$49.75**

Ladies' Muskrat Coats. Regular Price $200.00. SPECIAL **$98.50**

Ladies' Mountain Goat Skin Coats, reg. $60. SPECIAL **$29.50**

Ladies' Seal Coats. Regular Price $140.00. SPECIAL **$69.50**

Groceries

CALIFORNIA PRUNES. Reg. 15c per pound SPECIAL 3 lbs. for **29c**

SWEET BISCUITS. In 10c Packets. SPECIAL AT **5c**

GINGER SNAPS SPECIAL, per pound **14c**

FINE GRANULATED SUGAR Per 100-lb Sack. .. **$5.75**

No. 1 PURITY FLOUR. Per 100-lb Sack. SPECIAL **$3.65**

HOME JAMS. In 4-lb tins. Special .. **42c**

PEAS. Special 2 cans for . **25c**

BROOMS. 5-String. SPECIAL **39c**

AMBER TOBACCO. Fine or Coarse Cut. ½-lb Tins. SPECIAL **59c**

SHANTUNG TOBACCO. ½-lb Tins. SPECIAL **39c**

LAUNDRY SOAP, (P.&G.). 7 BARS FOR **25c**

CHOCOLATE BARS. Regular 5c Size. SPECIAL 2 FOR **5c**

Tea Special

With every pound of Blue Ribbon Tea we are giving free a first class cup and saucer. Get one. The TEA, per lb. **55c**

Fiterman & Richman

Humboldt -:- Sask.